



November 2021

Siedlergemeinschaft „Unteres Möhnetal e.V.“ www.dsb-moehne.de

Die Fahrt zum Weihnachtsmarkt ist am 27. November

In unserer Oktober-Ausgabe hatten wir erfreut mitgeteilt, dass wir in diesem Jahr wieder eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt veranstalten können. Bei dieser Freude haben wir aber leider das Datum verwechselt. Wir haben schon versucht, dieses Mißgeschick durch eine Veröffentlichung in der Tageszeitung richtig zu stellen. Also: der Termin ist nicht der 20. sondern der **27. November 2021**.

Die in der Oktober-Ausgabe getätigte Aussage zur Inzidenz von unter 35 läßt sich im Moment nicht mehr aufrecht erhalten. In der vom 8. bis 31. Oktober geltenden „Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus“ vom NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, steht folgendes:

§ 3 Abs. 16

An folgenden Orten ist mind. eine medizinische Maske (sogenannte OP-Maske) zu tragen:

(16) bei touristischen Busreisen [...] an festen Sitzplätzen, wenn alle Teilnehmenden immunisiert oder getestet sind.

§ 4, Abs. 7

Die folgenden [...], Angebote [...] dürfen aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse [...] nur noch von immunisierten oder getesteten Personen in Anspruch genommen [...] werden:

(7) touristische Busreisen, wobei von nicht immunisierten Personen bei der Anreise [...] ein negativer Testnachweis vorzulegen ist.

und weiter:

Personen, die den erforderlichen Nachweis [...] nicht vorzeigen, sind von der Nutzung [...] der genannten Angebote [...] durch die für das Angebot [...] verantwortlichen Personen auszuschließen.

Deshalb bitten wir Sie um folgendes: Melden Sie sich verbindlich bei Hedwig Fromme an. Die Kosten begleichen Sie bitte in bar am Tag der Reise. Bitte bringen Sie auch eine der folgenden Bescheinigungen vor Fahrtrtritt mit:

- Impfbescheinigung (gern auch digital) oder
- Genesungsbescheinigung oder
- einen offiziellen Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden ist.

Wer keine der drei Bescheinigungen vorlegen kann, wird nicht mitgenommen!

Wir fahren zum Waldhof Schulze-Beikel nach Borken-Marbeck. Dieser Markt wurde ausgewählt, da durch die Organisationsform auf einem privaten Hofgelände die Besucherzahl steuerbar ist und so, evtl. Infektionsrisiken, gemindert werden können.

Sollte die Fahrt nicht stattfinden können, wird das über die Tageszeitung mitgeteilt.

Anmeldung: Hedwig Fromme (Tel. 02925 1359)

Termin: Samstag, 27. November 2021

Abfahrt: 10.30 Uhr nur ab Betriebshof Busunternehmen Quente, Sichtgivor, Fritz-Josephs-Str.

**Kosten: 15,- € pro Pers. für Mitglieder
21,- € pro Pers. für Gäste**

Ablauf: Fahrt im Möhneblitz Luxus Reisebus nach Borken-Marbeck

Einzahlung: bitte Barzahlung am Tage der Fahrt

Rückfahrt: 19.00 Uhr (voraussichtlich)



Das Wasserfeuerwerk war schon 2019 eine beeindruckende Attraktion. Foto: Schulze-Berkel

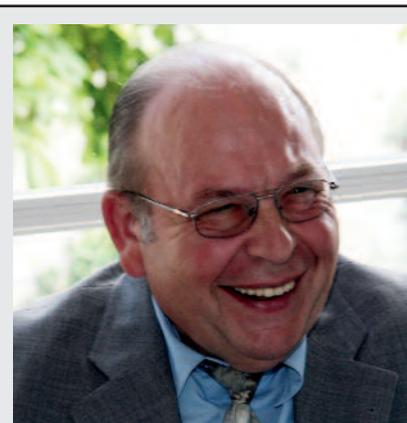


Foto: Struchholz

Ludfried Lenze†

Tief betroffen mussten wir heute morgen den Tod unseres langjährigen Vorstandsmitglieds und Zeltwartes Ludfried Lenze zur Kenntnis nehmen.

Ludfried Lenze war ein echtes Möhnetaler Urgestein und eines der letzten Originale, die wir noch haben. Als Mann der ersten Stunde war er 17 Jahre unermüdet für unseren Zeltverleih aktiv und hat damit erheblich zum Erfolg unserer Gemeinschaft beigetragen. Legendar und unvergessen seine Fahrten mit dem Trecker und dem markanten Zelt-Anhänger. Er fuhr sogar bis nach Bad Waldliesborn!

Ludfried war immer dabei, wenn es galt anzupacken. Seine kameradschaftliche, freundliche Art, auch mal unbürokratisch und spontan, mit Rat und Tat weiter zu helfen, bleibt uns in guter Erinnerung. Er hat über die Jahre das Wesen unseres Vereins mitgeprägt.

Dankbar und sehr traurig nehmen wir Abschied und verneigen uns vor Ihm!
Danke, Ludfried, dass wir Dich hatten!

Der Vorstand

Möhnetal, 18. Oktober 2021

—Anzeigen

Bauunternehmen Holger
LIPPERT
Meisterbetrieb

Wand | Boden | Fassade | WaBoFa OHG

An- und Umbauten
Sanierungen
Innen- und Außenputz

„Ihr arge“
für das Möhnetal

Deckmannstraße 2 | 59494 Soest | www.lippert-wabofa.de

Unser I(i)ebenswertes Möhnetal



Im Sommer sorgte eine Komplett-Abholz-Aktion im Wisor, im sogenannten Dassel'schen Fabrikwald, für große Aufmerksamkeit. Dadurch treten nun andere Bäume in den Vordergrund, die gesund geblieben sind und nicht gefällt werden müssen.

So auch diese Eiche, die am Beginn des Wisors steht. Durch die Tannen im Hintergrund fiel sie nicht besonders auf – aber nun steht sie sozusagen allein auf weiter Flur. Die Eiche ist fast von unten bis oben mit Efeu bewachsen. – Das sieht man aber nur in den Wintermonaten, wenn das Laub abgefallen ist.

In den Sommermonaten fällt das Efeu überhaupt nicht auf.

Efeu (lateinischer Name: Hedera helix) kennt jeder! Als Bodendecker im eigenen Garten, als Fassadenbegrünung an alten Häusern und altem Mauerwerk, ist jeder verschiedenen Efeu-Varianten sicherlich schon einmal begegnet. Die Deutsche Efeu-Gesellschaft führt heutzutage über 700 verschiedene Sorten auf.

Europa ist mittlerweile ein Kernraum für das Efeu, dessen Verbreitungsraum von Nordafrika bis etwa in den Süden von Norwegen und Schweden reicht.

Er wird häufig immer noch bedenkenlos gefällt, weil man vermutet, er erwürge die Bäume oder sauge sie aus. Hierfür gibt es jedoch keinerlei Anhaltspunkte.

Foto: Nina Eilhard

Anzeigen

Die Heizungswartung nicht vergessen!

Der nächste Winter kommt bestimmt.



ANDREAS

BRÜGGEMANN

MEISTER FÜR WASSER UND WÄRME

Römerstraße 10, 59581 Warstein-Sichtigvor

Telefon 02925 - 4466 | eMail info@brueggemann-warstein.de



D. Parpart

Dachdeckermeister

**Altbausanierung
Asbestsanierung
Dachisolierung
Neueindeckung
Schieferarbeiten
Dachrinnen**

Erlenweg 38

59581 Warstein-Mülheim

Tel. 0 29 25 - 37 82

TIPP: Erlöse aus PV-Anlagen bis 10 kWp können fortan „steuerfrei“ bleiben

von Adalbert Simon

Sobald man heutzutage das Radio oder den Fernseher einschaltet oder eine Zeitung zur Hand nimmt, kommt man um das Thema ENERGIEWENDE nicht mehr herum.

Alle Parteien – jedenfalls die Relevanten – haben als erklärtes Ziel ausgegeben, den Klimawandel verhindern helfen zu wollen. Jedem vernünftig denkendem Menschen sollte allerdings inzwischen klar sein, dass es wie bisher nicht weitergehen kann.

Vielleicht als Wahlkampfthema des bisherigen Finanzministers oder einfach aus gutem Grund, hat bereits im Juni dieses Jahres das Bundesamt für Finanzen die obersten Finanzbehörden der Länder instruiert, die Besteuerung der Erträge aus „kleinen PV Anlagen“ und vergleichbaren Blockheizkraftwerken neu zu handhaben:

Für PV Anlagen bis zu 10 kW und BHKW bis 2,5 kW, die nach 2003 auf bzw. in einem 1-2 Familienhaus errichtet wurden, ist nun vom Finanzamt eine fehlende Gewinn-

erzielungsabsicht zu unterstellen! – Das heißt, dass Gewinne aus diesen Anlagen nicht mehr der Einkommensteuerpflicht unterliegen. Zitat: „In diesen Fällen ist dann eine Anlage EÜR für den Betrieb der Photovoltaikanlage/des BHKW für alle offenen Veranlagungszeiträume nicht mehr abzugeben.“

Diejenigen, deren Anlage die o.g. Voraussetzungen erfüllt und das bislang noch nicht tun, sollten sich bei ihrem Energieunternehmen zukünftig als „Kleinunternehmer“ abrechnen lassen, und die entsprechende Bescheinigung mit einem formlosen Antrag beim Finanzamt einreichen. Lt. Auskunft meiner Sachbearbeiterin beim FA, übersteigen die Kosten zur Erhebung solcher „kleinen“ Photovoltaik-Erlöse den Steuerertrag bei weitem...

Siehe auch: <https://www.finanztip.de/photovoltaik/pv-steuer/>

Zur Frage: was kommt denn da so zusammen?

Seit Inbetriebnahme meiner 9,88 kWp PV Anlage am 09. Oktober 2015 haben wir

48,236 MWh elektrischen Strom erzeugt. Insgesamt haben wir in der Zeit 38,551 MWh verbraucht. Davon kamen nur 16,500 MWh vom Energieversorger. Bei einem Preis von ca. € 0,26/kWh macht dies alleine eine Ersparnis von € 574,-

Gleichzeitig wurden durch Einspeisung (€ 0,12/kWh) € 3008,- Erlöst. Abzüglich der Kosten für Abzahlung und Versicherung etc., bleibt an Erlös in Euro tatsächlich nicht das Meiste für die Einkommensteuer übrig. Die Erstellung der Einnahmeüberschussrechnung oder gar die Umsatzsteuerermittlung und -erklärung, stellen aber jedes Jahr wieder einen ziemlichen Aufwand dar, der nun entfällt.

ABER: die CO₂ Einsparung im o.g. Zeitraum betrug, im Vergleich zur Emission fossiler Energieträger (ca 800 g CO₂/kWh) 38,59 t. Das ist fast so viel wie ein großer, vollbeladener LKW!

Und das gute Gefühl einen Beitrag geleistet zu haben, ist auch eine Art Ertrag!

„Energiepreise des Grauens“

von Walter Eilhard

So nannte der Chef der Verbraucherzentrale, Klaus Müller, die derzeitigen Energiepreise. Er wünscht uns allen einen milden Winter, damit es nicht allzu schlimm wird. Die Medien kommen im Moment fast täglich mit neuen Schreckensmeldungen. Dabei sind die hohen Preise z.T. hausgemacht und teilweise auch politisch gewollt.

Und der Staat verdient ja kräftig mit. Schauen wir uns mal die Zusammensetzung der Preise an 2 Beispielen an: z.B. **Benzin:** Verbraucherpreis für Eurosuper-Benzin in Deutschland im Januar 2021, in Euro je 1.000 Liter: 1.408 € mit Steuern; in Euro je 1.000 Liter: 528 € ohne Steuern; z.B. **Strompreis:** (auf 1 Euro gerechnet) 24 ct. Stromeinkauf, Service, Vertrieb 51 ct. Steuern, Abgaben und Umlagen 25 ct. Netzentgelte

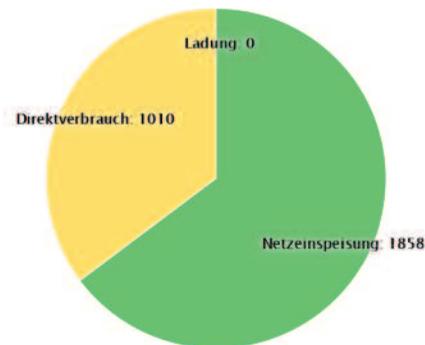
„Grauenhaft“ wird es dann, wenn der Staat gleichzeitig die Mehrwertsteuer wieder her-

aufsetzt und die CO₂-Steuer zusätzlich einführt. Zudem springt nach der Pandemie die Weltwirtschaft wieder an. Es steigt die Inflation und es entsteht ein Effekt, wie wir ihn gerade erleben. Und das ist noch nicht das Ende!

Was kann man nun tun?

Nun ja, wir haben in der Vergangenheit immer wieder darauf hingewiesen, dass man durch Strom, den man mit seiner eigenen Photovoltaik-Anlage selber erzeugt, diesen Anstieg zumindest mildern und zudem die CO₂-Bilanz verbessern kann.

Heute weisen wir auf eine Webseite hin (www.energieagentur.nrw/tool/pv-rechner/) auf der man mit einem Online-Rechner der EnergieAgentur.NRW überprüfen kann, ob eine Investition in eine Photovoltaik-Anlage, wahlweise auch in Kombination mit einem Elektrofahrzeug, finanziell und energetisch sinnvoll ist. Das Ergebnis ist eine erste grobe Abschätzung der Effektivität und Effizienz der Anlage bzw. der Anlagenkombination.



Wenn man sich in diesen Online-Rechner mit etwas Geduld einfücht, kann man schon erkennen, wie sich die geplante Photovoltaik-Anlage lohnt. Grafik: NRW-Energieagentur

Lieber Leser, wir geben zu, dass es mehr Erläuterungen zu diesem Tool und dem Thema Lohnenswerte Photovoltaikanlagen bedarf. Wahrscheinlich muss man einen Info-Abend ansetzen, wo die Problematik erklärt wird.

Geben Sie uns doch mal eine Meldung auf „info@siedlergemeinschaft-moehnetal.de“ ob Sie an so einer Infoveranstaltung überhaupt interessiert sind.

Anzeigen

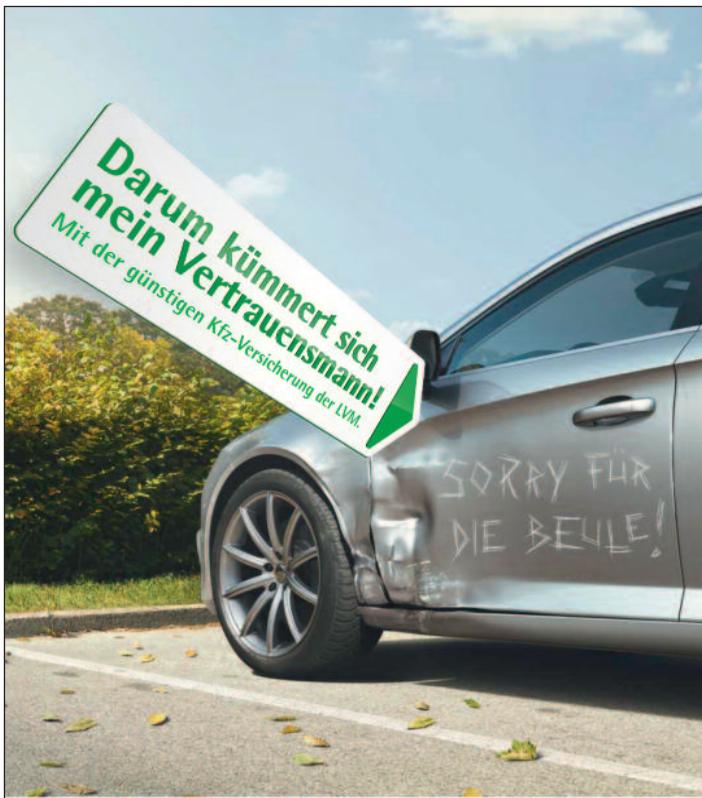
HEIZKOSTEN SENKEN DURCH ENERGETISCHE SANIERUNG!

Heizkosten sparen!

- Fördermittelberatung
- Energieausweise
- Modernisierung
- komplette Baubetreuung

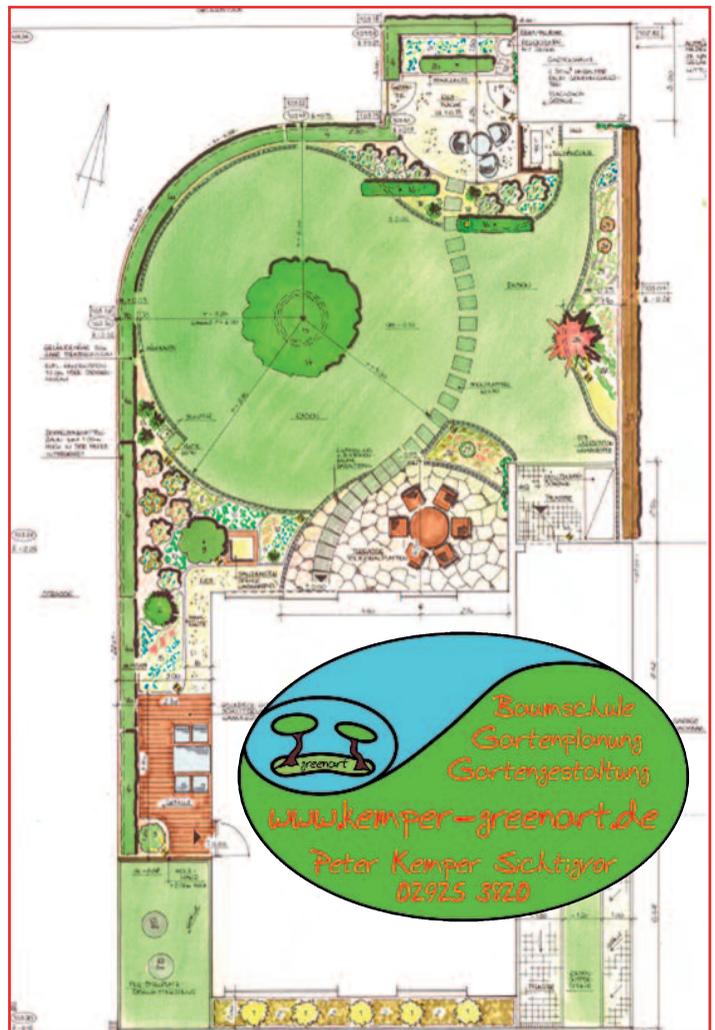
Energieberatung Bautechnik Naujokat

www.energie-warstein.de
Industriepark Beleck Nord
Friedrich-Harkort-Str. 2
Fon 029 02 / 91 22 18



Hans-Jürgen Severin

Kirchweg 19
59581 Warstein
Telefon 02925 4045
<https://severin.lvm.de>



Baumschule
Gartenplanung
Gartengestaltung
www.kemper-greenart.de
Peter Kemper Seltgror
02925 3120

Mit einer modernen Treppe wird's der Hammer.

**20%
RABATT**
Bis zum
30.11.2021



Unsere Experten verlegen mit handwerklichem Können textile und elastische Beläge sowie Hartbeläge auf Ihren Treppen. Wir haben die passende Lösung für Ihr Zuhause!

Hammer renoviert.

Hammer
zuhaus

Mehr zu unserem Service erfahren Sie auf:
www.hammer-zuhause.de/service

Farben · Tapeten · Gardinen · Sonnenschutz · Bodenbeläge
Teppiche · Badausstattung · Betten · Wohnaccessoires

59494 Soest • Schloitweg 3
02921 / 62868 • soest@hammer-heimtex.de

Niederlassung der Hammer Fachmärkte für Heim-Ausstattung GmbH & Co. KG West, Oehrstraße 1, 32457 Porta Westfalica

Herbstlaub ist Gold wert!

Der Herbst zaubert Farbe in unsere Gärten. Die Blätter leuchten in den schönsten Farben – mal gold, mal gelb oder rot. Doch wenn das Herbstlaub fällt, geraten viele Gartenbesitzer in Stress. Das muss aber nicht so sein: Philippe Dahmann ist Gartenberater und YouTuber beim Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V. und gibt wichtige Hinweise rund um die herabfallenden Blätter.

Herbstlaub ist Nahrung für zahlreiche Mikroorganismen im Boden. Das Bodenleben

sorgt dafür, dass im nächsten Frühjahr wieder ausreichend Nährstoffe für die Pflanzen zur Ver-



Von Rasenflächen sollte Laub entfernt werden. Der immergrüne Rasen ist auch im Winterhalbjahr auf ausreichend Licht angewiesen. Die ersten fallenden Blätter im Herbst können noch gut mit dem Rasenmäher zerkleinert, gesammelt und kompostiert werden. Foto: Verband Wohneigentum NRW e.V.

fügung stehen. Außerdem ist die Laubschicht im Winterhalbjahr ein wichtiges Überwinterungsquartier für nützliche Insekten. Wenn sie fehlen, können sich Blattläuse und andere Schädlinge im Frühjahr prächtig entwickeln. Das Insektenleben in der Laubschicht ist sogar so üppig, dass dort auch Vögel reichlich Nahrung finden.

Wo sollte das Laub auf jeden Fall liegen bleiben?

Im Bereich von Bäumen und Sträuchern, abgeernteten Beeten, Sommerblumen- und Staudenbeeten sollte das Laub liegen bleiben. Für viele Blütenstauden ist die Laubschicht der beste Winterschutz, sofern diese nicht zu dick ist. Überschüssige Laubmengen sollten dem Kompost zugeführt werden.

Die Geldquelle – Herbstlaub

Herbstlaub liefert nicht nur wertvolle Humusstoffe für einen gesunden Boden, sondern sorgt auch für eine gute Bodenstruktur, die die Auswaschung von Nährstoffen reduziert. Es bringt Nährstoffe zurück, die dem Boden durch Kulturpflanzen entzogen wurden. Wenn das Laub als Mulchschicht oder auf dem Kompost im Garten bleibt, entsteht ein Nährstoffkreislauf, wie er in der Natur vorhanden ist. Das spart teuren Dünger und teure Bodenverbesserungsprodukte!

Anzeigen

Remarc Benzin-Häcksler Terra Cut 4000

Für Kompostierung und Erdaufbereitung, mit Asttrichter

Die Cut-Modelle sind echte Allrounder. Hier arbeiten zwei völlig unterschiedliche Schneidsysteme parallel nebeneinander. Der seitliche Einfülltrichter führt Zweige einer schweren Messerscheibe zu, welche diese in ca. 3 mm dünne Scheiben quer zur Faserrichtung schneidet.

Über den oberen Einfülltrichter gelangen alle anderen Materialien direkt in ein Hammerwerk. Hier sind zwölf blitzscharfe Schneidhämmer aufgehängt und zerschlagen und zerspleißen das zugeführte Häckselgut, das anschließend optimal für die Kompostierung und Erdaufbereitung vorbereitet ist.

Egal ob feuchtes Schnittgut oder trockene Äste, der Terra Cut 4000 verarbeitet problemlos alles, denn das serienmäßige Automatiksieb öffnet sich, sobald das Material zu nass wird.

Die Messerscheibe schneidet Holz wie Butter!

Produktmerkmale:

- Zweikammer-Schneidverfahren zum mühelosen Zerkleinern jeglichen Gartenmaterials beschleunigt die Kompostierung
- Seitlicher Zugang, um schwere Objekte nicht nach oben heben zu müssen
- Grob-/Feineinstellung für nasses oder trockenes Material
- 12 Messerkingen für erhöhte Effizienz.

Alle Häcksler werden im Werk in Leer/Ostfriesland entwickelt und produziert. Es werden ausschließlich Bleche der Qualitätsstufe „Feinbleche“ verwendet. Zugeschnitten werden diese mit einer hoch-modernen Laserschneidanlage. Das garantiert die höchste Passgenauigkeit.

TERRA CUT 4000

Mietpreis
ab 65,- €

4 Stunden 65,-€

8 Stunden 90,-€

zzgl. Storz 4-Takt-Sonderkraftstoff



MASCHINENFABRIK
REMARC
MADE IN GERMANY

Motor	Honda GP160
Antrieb	Benzin
Grob-/Feineinstellung	Ja
Messer	12
Maße (L/B/H)	119/65(103)/139 cm
Gewicht	99 kg
Leistung	3,6 kw
Häckselleistung	650 kg/h
Aststärke	bis 60 mm

Kaufpreis nach Anfrage!

KOCH Forst & Garten

Karin & Michael Lücke
Alter Weg 4
59602 Rülten-Menzel

Tel.: (02952) 89 107
Web: www.koch-ruethen.de
E-Mail: info@koch-ruethen.de



Durch welchen Rahmen schauen Sie lieber?

von Walter Eilhard

Im Warsteiner Land werden in letzter Zeit immer mehr von den großen Holzrahmen aufgestellt, die den Blick auf die Schönheiten „Mitten im Naturpark“ richten. Auf dem Loeremund in Sichtigvor steht so ein Rahmen noch nicht. Deswegen habe ich mal mit einer Fotomontage versucht, darzustellen, wie schön und harmonisch so ein Blick auf Alt-Sichtigvor und den Arnsberger Wald im Hintergrund wäre. Ganz im Gegenteil zu der Montage im rechten Bild: Hier wirken die über 200 Meter hohen Windgiganten einfach nur störend.

Die EU-Kommission warnt aktuell davor, dass wir es neben der Klimakrise auch mit einer Krise der biologischen Vielfalt zu tun haben und fordert einen Ausbau der Schutzgebiete. Wir können also nicht immer nur mit dem erhobenen Zeigefinger nach Brasilien oder andere Länder auf dieser Erde zeigen, wo die Urwälder gerodet oder abgebrannt werden! Nein, wir müssen uns schon an die eigene Nase fassen und auch hier mit gutem Beispiel vorangehen. Und

das heißt: Nicht große Industrieanlagen auf Kalamitätsflächen bauen, sondern den Umbau zu einem neuen, nutzbaren Forst forcieren. Und das bedeutet nichts anderes als AUFFORSTEN, AUFFORSTEN, AUFFORSTEN!

Große zusammenhängende Waldgebiete sind natürlich nicht nur aus Artenschutzgründen wichtig, sondern die Wälder spielen auch für die Wasserhaushalte eine bedeutende Rolle. Sie saugen das Wasser wie ein Schwamm auf und geben es langsam, gefiltert wieder in den Kreislauf zurück. Auch nehmen die Wälder grosse Staubmengen auf und sorgen dafür, dass bedeutende Mengen CO₂ in ihnen gespeichert werden. Eine besondere Rolle spielt bei der globalen Erwärmung der „kühlende“ Effekt der Wälder. Jeder der im Sommer im Wald unterwegs ist, merkt schnell, dass von der Beschattung im Waldbereich eine Kühlung ausgeht, die bei steigenden Temperaturen zweifelsohne sehr wünschenswert ist.

Aber es wird wohl anders kommen! Die ersten Sondierungsverhandlungen der drei

Parteien, die sich anschicken die neue Regierung zu bilden, haben schon beschlossen: „Für die Windkraft an Land sollen 2 Prozent der Landesfläche ausgewiesen werden“. Solche Sondierungsergebnisse führen letztendlich dazu, dass wir zukünftig solche Ansichten haben werden, wie auf dem rechten Bild.

Allein im Stadtgebiet Warstein hat es mehr als 6.000 schriftliche Einwendungen gegeben. Wenn man bedenkt, wie hoch die Hemmschwelle für eine schriftliche Einwendung ist, kann man daraus schließen, dass fast die gesamte Bevölkerung Warsteins mit diesem Projekt privater Investoren nicht einverstanden ist.

Aber leider finden faktische Argumente kaum Berücksichtigung, da der Ausbau der Windenergie ideologisiert wird. Deshalb der Rat an alle Naturliebhaber: Besser noch: Artikulieren Sie Ihre Meinung zum Ausbau der Windenergie im Naturpark Arnsberger Wald, damit Sie unsere schöne Natur und Landschaft auch in Zukunft noch genießen können.

Zwischenbericht zu Straßenausbaubehörden

Eines der Lieblingsthemen unserer Siedlergemeinschaft ist die Abschaffung der Straßenbaubeiträge. Dafür hat sich unser Vorstand zusammen mit dem Landesverband Wohneigentum NRW und dem Bund der Steuerzahler NRW mit der Volksinitiative „Straßenbaubeitrag abschaffen!“ tatkräftig eingesetzt. Nahezu eine halbe Million Bürger haben die Volksinitiative „Straßenbaubeitrag abschaffen!“ mit ihrer Unterschrift unterstützt. Und wir waren erfolgreich! Einer anfänglich ablehnenden Landtagsmehrheit konnte u.a. die Halbierung des Straßenbaubeitrags abgetrotzt werden.

Ein Bericht der Landesregierung vom 26. August 2021 an den Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen des Landtags Nordrhein-Westfalen zur Umsetzung



des KAG-Förderprogramms zeigt nun, dass die Kommunen für 283 Straßenbauprojekte Geld aus dem Förderprogramm beantragt haben, seit dies im September vergangenen Jahres möglich wurde. 278 Anträge wurden

bisher bewilligt. Die damit bewilligte Fördersumme beträgt rund 6,7 Millionen Euro.

Von 65 Millionen Euro pro Jahr ist das Land damit Lichtjahre entfernt. Die Landesregierung sollte endlich den Straßenbaubeitrag vollständig abschaffen und damit auch die Kommunen und die Landesverwaltung von dem bürokratischen Aufwand des Antrags- und Bewilligungsverfahrens entlasten. So würde die Landesregierung auch beweisen, dass ihr Versprechen, die Bürgerinnen und Bürger bei den Wohnkosten zu entlasten, keine leere Floskel ist.

Wir werden weiter berichten...